

Aus der Landes-Zeitung  
Ausgabe 570800 - Schaumburg Lippische Land  
Dienstag, 6. Oktober 2015  
Seite 9  
© 2013 SLLZ

# Internationale Spitzenklasse

## IMAS-Abschlusskonzert ein Hochgenuss

VON MICHAEL GRUNDMEIER

**Bückeburg.** Der IMAS, der Internationalen Musikakademie für Solisten, gelingt es Jahr für Jahr, die „zukünftigen Meister“, so der Vorsitzende Veit Pagel, nach Bückeburg zu locken. Seit über drei Jahrzehnten ist das Niveau gleichbleibend hoch – wie jetzt wieder das Abschlusskonzert von 19 der insgesamt 40 Stipendiaten unter Beweis stellte. Sie wurden von hochklassigen Dozenten unterrichtet. Beispielsweise von der bekannten Sängerin Christiane Iven, der man den Titel „Kammersängerin“ verliehen hat. Oder von Bernd Goetzke (Klavier), der sich um die Förderung des Nachwuchses verdient gemacht hat. Dazu kommt Marie-Luise Neunecker (Horn), die 2013 den renommierten Frankfurter Musikpreis bekommen hat. Wie es idealerweise gehen kann, zeigt sich am Beispiel von Christiane Iven, die vor 30 Jahren selbst Stipendiatin der IMAS gewesen ist. „Heute leitet sie einen Kurs – so schließt sich der Kreis“, ließ

Pagel das Publikum wissen.

Dass Pagel mit den „zukünftigen Meistern“ Recht behalten sollte, zeigte sich dann im musikalischen Teil des Konzertes. Den Anfang machte Andreas Becker (Horn), begleitet von Ikuko Odai am Klavier. Becker hatte das „Allegro moderato“ aus Ludwig van Beethovens Sonate für Klavier und Horn F-Dur op. 17 erarbeitet – ein Stück, das sowohl im wunderbar warmen Bläsersatz, als auch im Klavierteil aufs Beste gelang.

Weiter ging's mit dem „Allegro con brio“ von Beethovens „Sonate C-Dur“, op. 53, sprich der bekannten „Waldstein“-Sonate. Soohong Park spielt das Werk mit viel Drive, bleibt aber trotz des scharfen Tempos glasklar, transparent und gefühlvoll im Ausdruck. Kristallreines Pianissimo vereint sich mit donnernder Lautstärke. Den Schlusspunkt unter den ersten Teil setzt dann eine packende Interpretation von Robert Schumanns Adagio und Allegro, op.70. Ben Goldscheider (Horn), begleitet von Ikuko Odai am Klavier, gibt der Melo-



Zum Abschied eine Rose: Ein kleines Dankeschön für ein hochklassiges Konzert. *mig*

die viel Raum, lässt sie förmlich dahinströmen. Sein Adagio atmet erhabene Ruhe. Einen Kontrast zu dieser Losgelöstheit bildet das anschließende Allegro: Dem fanfarenartigen Repeatsmotiv steht ein lyrischer, ein bisschen an das Adagio erinnernder Teil gegenüber, den das Duo in feinen Facetten beleuchtet.

Der zweite Teil beginnt, wie der erste Teil zu Ende gegangen ist, mit einem musikalischen Leckerbissen. Kevin K. Mantu (Klavier) gibt Scarlattis „Sonate h-Moll“, K. 87. Sein Legato-Spiel ist weich, federleicht und perfekt ausgewogen. Alles verschmilzt zu einem großen Ganzen. Den nächsten Höhepunkt

hat dann David Coral-Patino (Horn), begleitet von Ikuko Odai am Klavier im Köcher. „En foret“ heißt das Werk von Eugene Bozza – ein munteres Charakterstück, das durchaus auch für eine Prüfung verwendet werden könnte. Der Kolumbianer meistert sämtliche Hürden ohne Fehler und scheinbar ohne Mühe. Wunderschön auch „Das Alphorn“ von Richard Strauss, vorgetragen von Iris Marie Sojer (Gesang) und Kristian Katzenberger (Horn), begleitet von Boris Kusnezow am Klavier. Das leise Echo, die Mühelosigkeit, in der es die Skalen rauf und runter geht, bilden einen meisterhaften Auftritt, der begeisterte.

Ebenfalls ein großes Lob verdienen sich Samantha Gaul und Anna-Doris Capitelli aus der Gesangs-Klasse. Ihr „Duett des Octavian und der Sophie“ aus dem „Rosenkavalier“ war nicht nur schön anzuhören, sondern auch schön anzusehen. Stimmlich präsentieren sich beide Sängerinnen erstaunlich reif. Noch einen drauf setzt dann Tigranuhi Hovhannisyanyan. Ihre Arie der Mimi aus der Oper „La Boheme“ von Puccini ist der ins sich stimmigste Vortrag an diesem Abend. Ihr silbriger Sopran ist von einer berückenden Schönheit, die Koloraturen gelingend fließend und mühelos. Wer da nicht ins Träumen kommt...